

AD

Neue Perspektiven
schenkte Giuliano
Andrea dell'Uva
diesem Apartment
in Neapel

DESIGNMAGIE

IKONEN, INNOVATIONEN
UND WIE DARAUS
ZUKUNFT ENTSTEHT

100 JAHRE! **DAS GROSSE GAUDÍ-REVIVAL** CIAO, VENEZIA! **GANZ SCHÖN VIEL KUNST**
AM KANAL MIX & MATCH **ZEN TRIFFT NORDIC CHIC** IN SAN FRANCISCO



Stille in der Ferne

Marokko, Mexiko, Südafrika: Manchmal hilft es beim Abschalten, wenn man weiter wegreist – wie ins **Amanjena** in Marrakesch



Blickt man durch das Eingangstor des „Amanjena“, erspäht man die ikonischen Schlüsselbohbogen, die in akkuraten Abständen seine Gebäude prägen. Am Ende ruht das smaragdgrüne Bassin, das mit den wüstensandroten Häusern und den umliegenden Palmen kontrastiert. 2000 eröffnete das Hotel der Aman-Gruppe seine Pforten. Ed Tuttle, der die gesamte Architektur plante, soll vor diesem Projekt 30 Jahre durch Marokko gereist sein. Seine Inspirationsquellen waren die Geometrie der Menara-Gärten aus dem 12. Jahrhundert, aber auch die Symmetrie der Alhambra in Südspanien. Die Anlage umfasst 40 Villen und Pavillons – uneinsehbare Mikro-Anwesen samt Outdoor-Gazebo und einige sogar mit Pool. Ganz neu ist eine großzügige Villa mit drei Schlafzimmern. Alle Unterkünfte zeichnen sich durch Tadelakt-Wände, grün geäderten Marmor und traditionelle Fliesen aus.

Nach 25 Jahren bekam das „Amanjena“ nun ein Touch-up. „Dabei wollten wir die Handwerkskunst und die Materialien würdigen, die die Identität des Hauses ausmachen“, erzählt der General Manager Tim Weiland. „Wir haben alle öffentlichen Bereiche sowie die Gästepavillons renoviert.“ Die Tadelakt- und Pisé-Wände wurden restau-



riert, neue Fliesen verlegt, Möbel repariert und die Gästezimmer technisch auf den neusten Stand gebracht. Dabei blieben die Grundrisse, Farben und Oberflächen unverändert. In der architektonischen Leitung war das südafrikanische Architekturbüro Saota tätig. Ausgeführt wurde das Projekt von lokalen Handwerker:innen. „Das über Generationen weitergegebene Fachwissen war für die Authentizität von großer Bedeutung.“

Und wie reagiert die Architektur auf die hohen Temperaturen? „Dicke Mauern und hohe Decken isolieren auf natürliche Weise. Auch Wasser spielt eine zentrale Rolle – ästhetisch, aber auch funktional. Die langen Kanäle, die entlang der Gehwege verlaufen, haben einen Kühleffekt und schaffen ein angenehmes Mikroklima.“ Und was kommt als Nächstes? „Über das Hotel hinaus wurde Saota auch für die neuen ‚Aman Residences‘ gleich neben dem Hotel beauftragt. Dies schafft einen natürlichen Dialog zwischen dem neu gestalteten Resort und der zukünftigen Wohnanlage.“



Entspannen lässt es sich im neuen Yogaraum des „Amanjena“ (li. S. o.), am öffentlichen (li. S. u.) oder privaten Pool (o. li.), aber auch in den offen angelegten Wohnbereichen der Villen und Suiten (o. re.). Bei der Renovierung wurden u. a. das italienische Restaurant „Arva“ und ein Fitnessraum ergänzt. aman.com



Tamodi, Südafrika

Bunte Individualität trifft auf Naturspektakel: Studio Ashby gestaltete das im Februar dieses Jahres neu eröffnete „Tamodi“ in Plettenberg Bay – einem ruhigen Ort vor der Kulisse des Tsitsikamma-Gebirges. Mit seinen zehn Suiten und Cottages fühlt es sich eher wie ein privates Anwesen an als ein Hotel.

Für das Interior setzte Studio Ashby auf lokale Materialien wie Stein, Holz oder Lehm sowie quirlige Eigenentwürfe, kombiniert mit handgewebten Teppichen aus Kapstadt und südafrikanischen Antiquitäten. tamodi.com



Mira Earth Studios, Mexiko

Hier kommt ein Hotel, das mit der Natur ringsum zu verschmelzen scheint; fast nahtlos schmiegt sich seine Stampflehm-Architektur in die schroffen Felsen. Und die Bauten sind so minimalistisch, dass sie nicht von der malerischen Aussicht auf das Weingebiet Valle de Guadalupe ablenken. Das „Mira Earth“ bietet nur zehn Suiten, alle mit freiem Blick auf die umliegende Landschaft, mit privater Sauna, Jacuzzi und einer Feuerstelle auf der Terrasse. Kulinarisch versorgt wird man im Restaurant „Fireside“. miraeearthstudios.com